

M. Porcius Cato Anstiften erhoben zwei Volkstribunen zuerst Klage gegen den Skipio Africanus; sie klagten ihn vornehmlich an: er habe von Antiochus III. Geld genommen und ihm dafür einen vortheilhaften Frieden verschafft, auch hätte er überdieß so gehandelt, als wäre nur er das Haupt und die Stütze des ganzen römischen Staates. Diese Klage kam vor den Richterstuhl des Prätors; und hier erschien auch Skipio Africanus. Es wurden Reden und Gegenreden gehalten; Skipio fühlte sich aber durch das in ihn gesetzte Mißtrauen zu sehr beleidiget, als daß er deshalb in Rom hätte länger verweilen können; er verließ die undankbare Stadt und begab sich auf sein Landgut Linternum (in Campania). Selbst aber auch hier verfolgte ihn der Haß des Cato und der beiden Volkstribunen. Diese forderten ihn noch einmal nach Rom und vor den Richterstuhl des Prätors, jedoch vergeblich. Skipio verblieb in Linternum. Wider aller Erwarten erschien aber Liberius Gracchus, selbst ein Volkstribunus und ein Feind des cornelischen Hauses, und erklärte öffentlich: „ich glaube, daß Skipio krank ist, und so er es nicht ist, so will ich dennoch nicht, daß er auf eure Klage Antwort gebe! Eine Schande ist's, nicht für ihn, aber für Rom, daß ein Mann, der sein Vaterland aus großer Gefahr gerettet hat, hier als ein Beklagter stehen soll! Wollt ihr ihn